

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates am 05. Dezember 2017 Az.: 022.31; 022.32	Sitzung des Gemeinderates am 05.12.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Werner Henle und 11 Gemeinderäte (Normzahl 14); Abwesend (entschuldigt): GR Halbich, GR Hebel, GR Vetter Außerdem waren anwesend: Hauptamtsleiterin Ströhle (Protokollführerin), Kämmerer Schulz, zu TOP 3 Revierförster Obermeier, zu TOP 4 Jugendhausleiterin und Sozialarbeiterin Nathalie Pavan, Presse, Bürger Sitzungsdauer: 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr (Nichtöffentlicher Teil: 20.55 Uhr bis 21.15 Uhr)
--	--

§ 1**Bürgerfragestunde**

Es werden keine Anfragen seitens der Bürgerschaft an das Gremium gerichtet.

§ 2**Verlesung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 07.11.2017**

Hauptamtsleiterin Ströhle gibt dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 07.11.2017 durch Verlesung bekannt.

B e s c h l u s s: Kenntnisnahme

§ 3


Forstwirtschaftsplan 2018

Außerdem anwesend: Revierförster Bernd Obermeier,

Bürgermeister Werner Henle begrüßt Herrn Obermeier und bittet ihn darum, dem Gremium die aktuellen Themen aus dem Bereich Forst zu präsentieren.

Herr Obermeier informiert den Gemeinderat über den derzeit stabilen Holzmarkt und dass das Jahr 2017 ein insgesamt positives Jahr für den Enzkreis gewesen sei. Man verfolge weiterhin die großen Themenschwerpunkte Förderung klimastabiler Baumarten und das Kartellverfahren.

Revierförster Obermeier stellt dem Gemeinderat den Forstwirtschaftsplan für das kommende Jahr vor und gibt dem Gremium einen Überblick über die Arbeiten im Jahr 2017. Insgesamt plane man wieder eine „schwarze Null“, dies sei jedoch zufriedenstellend. Derzeit laufe alles planmäßig und vor allem unfallfrei, das sei da Wichtigste. Der Pflegezustand des Ötisheimer Waldes sei gut. In kürze sei man dabei, Pflegearbeiten im Bereich des „Schmier Sträßchens“ vorzunehmen.

KW 31 Bewirtschaftungsplan - Verwaltungshaushalt					Planung	
Forstamt:	LRA Enzkreis	236	Bewirtschaftungsplan Forst-	Verwaltungs-	FWJ	
Waldbesitzer:	Ötisheim	31	wirtschaftl. Unternehmen	haushalt	2018	
WB Daten:	Holzbodenfläche haH	Jährliches Soll EFM o.R.		Ausgeglichenes Soll EFM o.R.		Jährl. Nutzungsplan EFM o.R.
	421	2.500				2.500
Kosten- stelle	Buchungsmerkmal	Einnahmen / Ertrag		Ausgaben / Aufwand		Überschuß /
		Kasse	Verrechnung	Kasse	Verrechnung	Zuschuß
	Forstbetrieb					
A	Ernte von Forsterzeugnissen	141.790		31.060	35.340	75.390
B	Kulturen			4.500	9.330	-13.830
C	Waldschutz			5.700	2.000	-7.700
D	Bestandspflege				9.990	-9.990
E	Erschließung			1.800	1.000	-2.800
G	Maschinen- und Fuhrpark					
						41.070
	Nebenbetriebe					
H	Nebenbetriebe, Vermietung, Verpachtung					
	Schutz- und Erholungsfunktion					
J	Schutzfunktion					
K	Erholungsfunktion			1.200	2.000	-3.200
						-3.200
	Gemeinkosten					
L1	Betriebssteuern, Beiträge			6.100		-6.100
L2	Jagdrecht, Verkehrssicherung	6.400		4.000	2.660	-260
N	Verwaltungskosten			22.700		-22.700
P1	Verrechnungen Löhne WA			103.250	-103.250	
						-29.060
T	Technische Dienstleistungen	39.930			39.930	
	Bildung und Öffentlichkeitsarbeit					
U						
U32	Fortbildung				1.000	-1.000
U40	Öffentlichkeitsarbeit					
U41	Waldpädagogik					
	Kassenwirksame Beträge	188.120		180.310		7.810
	Verrechnungen					
	Ergebnis	188.120		180.310		7.810
Aufgestellt:			Anerkannt:			
Pforzheim, 29.09.2017						
						
Unterschrift UFB			Unterschrift Waldbesitzer			

KW 32		Bewirtschaftungsplan - Vermögenshaushalt				Planung	
Forstamt:		LRA Enzkreis		236	Bewirtschaftungsplan Forstwirtschaftl. Unternehmen		Verwaltungs-
Waldbesitzer:		Ötisheim		31			haushalt
WB Daten:		Holzbodenfläche haH		Jährliches Soll EFM o.R.		Ausgeglichenes Soll EFM o.R.	
				2.500		2.500	
Zeilen-	Kosten-	Buchungsmerkmal	Einnahmen / Ertrag		Ausgaben / Aufwand		Überschuß /
			Kasse	Verrechnung	Kasse	Verrechnung	
1	A						
2	B						
3	C						
4	D						
5	E						
6	F						
7	G						
8	H						
9	J	Ausgleich Waldinanspruchnahme Steidach			30.000		-30.000
10	K						
11	L1						
12	L2						
13	L5						
14	L99						
15	M						
16	N						
17	P1						
18	T						
19	T10						
20	T19						
21	T30						
22	T40						
23	U31						
24	U32						
25	U33						
26	U40						
27	U41						
28							
29							
30							
31							
32		Kassenwirksame Beträge			30.000		-30.000
33		Verrechnungen					
34		Ergebnis			30.000		-30.000



Nach kurzer Beratung wird vom Gemeinderat einstimmig

b e s c h l o s s e n :

Der beigefügte Forstwirtschaftsplan 2018 wird wie vorgelegt genehmigt.

Jahresabschlussbericht zur Jugendarbeit in Ötisheim

Außerdem anwesend: Nathalie Pavan, Jugendsozialarbeiterin der Gemeinde Ötisheim (Miteinanderleben e.V.)

Bürgermeister Werner Henle begrüßt Nathalie Pavan, die Leiterin des Jugendtreffs Ötisheim und bittet sie, dem Gremium einen Einblick in die Jugendarbeit im Jahr 2017 zu geben.

Nathalie Pavan stellt anhand der Präsentation die Jahresarbeit im Jugendtreff „Little Aize“ vor. Für den Jugendtreff sei das vergangene Jahr ereignisreich verlaufen. Es habe nach dem Generationenwechsel im Vorjahr viele Aktionen und Neuerungen rund ums L.A. gegeben.

Die Jugendlichen übernahmen zusehend mehr Eigenverantwortung und konnten den Jugendraum fast wöchentlich stundenweise alleine öffnen.

Auch sonst sei die Bilanz in Ötisheim sehr positiv. Nathalie Pavan gibt dem Gremium einen kleinen Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2017.

Zwei große Projekte fanden in diesem Jahr statt. Den Beginn machte im Januar die „Aize on Ice Party“ bei der mehrere hundert Besucher auf die künstlich angelegte Eisfläche hinter der Erlenthalhalle gelockt wurden und einen schönen Tag bei heißem Punsch und Würsten auf dem Eis verbringen konnten. Sowohl tagsüber als auch abends sorgte ein D.J. für Party. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und soll nach Möglichkeit wiederholt werden. Weiter ging es im Juni mit der Freibad-Beach-Party, die wie schon im Januar ebenfalls in Kooperation mit dem Jugendhaus Maulbronn organisiert wurde. Auch hier wurden rund 800 Besucher bei der Veranstaltung gezählt.

Weiter hat der Jugendtreff seine Räumlichkeiten in diesem Jahr renoviert und eine Einhornparty veranstaltet. Darüber hinaus gab es viele verschiedene kleinere Aktionen, z.B. ein Besuch bei Bürgermeister Werner Henle. Hier konnten die Jugendlichen Fragen zur Funktion einer Gemeindeverwaltung und zum „Bürgermeister sein“ stellen.

Frau Pavan gibt dem Gemeinderat darüber hinaus noch einmal selbst bekannt, dass sie die Gemeinde Ötisheim zum Ende des Jahres verlassen wird und fasst die vergangenen 7 Jahre noch einmal in einer kurzen Präsentation zusammen.

Bürgermeister Henle bedankt sich bei Frau Pavan für die geleistete Arbeit. Auch vom Gemeinderat erhält Frau Pavan viel Lob für ihre Arbeit.

B e s c h l u s s: Kenntnisnahme

§ 5

Sicherstellung der Wasserversorgung

Sanierung Tiefbrunnen III - Sanierung Steigleitung PW Corres zum HB Reithof

Der Gemeinderat wurde in einer der letzten Sitzungen bereits über die Veränderungen bei der Trinkwasserversorgung aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen, insbesondere was das Grundwasseraufkommen betrifft informiert. Auch die Sanierungsbedürftigkeit des Tiefbrunnens III ist bekannt, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die weiterhin fallenden Grundwasserpegel machten hinsichtlich der Generalsanierung des wichtigsten Standbeins der Ötisheimer Wasserversorgung, dem Tiefbrunnen III, nun kurzfristig schnelles Handeln erforderlich, weshalb der Auftrag an die hier bekannte und schon hier tätige gewesene Firma Auqaplus aus Kronach bereits erteilt wurde. Diese kann den Brunnen zeitnah ab Mitte Januar 2018 sanieren, während eine Ausschreibung der Arbeiten weitere Zeit benötigt hätte, die wir in dieser Notsituation nicht haben. Die Vergabe sollte also vom Gemeinderat direkt nachgeholt werden.

Ein weiteres bisher noch nicht bekanntes Problem, das in diesen Tagen aufgetreten ist, stellt die alte Füllleitung zwischen dem Pumpwerk Corres und dem Hochbehälter Reithof dar. Auf dieser Leitung befindet sich aktuell ein Leck, das wegen des Leitungsmaterials nicht konkret geortet werden kann.

Die Befüllung des Hochbehälters erfolgt deshalb derzeit problemlos umgekehrt durch entsprechende Abschiebemöglichkeiten über die neuere Fallleitung. Das ist aber wegen der damit verbundenen wechselnden Druckverhältnisse im Ortsteil Corres keine Dauerlösung. Die Möglichkeit der Abschiebung wurde explizit wegen möglicher Sanierungsarbeiten geschaffen.

Technisch sinnvoll und mit den geringsten Eingriffen verbunden ist hier eine Sanierung der Leitung mittels eines Inlinersystems, bei dem in die vorhandene Leitung bei etwas kleinerem Innendurchmesser, eine Kunststoffleitung eingezogen wird. Mit diesem Verfahren kann die Leitung schnell und mit weniger Aufwand als bei einem Neubau saniert werden.

Die Kosten für die Leitungssanierung stehen noch nicht fest. Derzeit werden Angebote hierfür

eingeholt.

Darüber hinaus fand kürzlich eine erste Besprechung bei der Bodenseewasserversorgung hinsichtlich eines weiteren Standbeins zur Absicherung der Versorgungssicherheit statt. Mit diesem Thema wird sich der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen ausführlich beschäftigen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Generalsanierung des Tiefbrunnens III wird zum Preis in Höhe von netto 73.965,00 € an die Firma Aquaplus Brunnensanierung aus Kronach vergeben.
2. Die Füllleitung vom Pumpwerk Corres zum Hochbehälter Reithof wird saniert.

Nach kurzem Austausch fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

1. Die Generalsanierung des Tiefbrunnens III wird zum Preis in Höhe von netto 73.965,00 € an die Firma Aquaplus Brunnensanierung aus Kronach vergeben.
2. Die Füllleitung vom Pumpwerk Corres zum Hochbehälter Reithof wird saniert.

§ 6

**Feststellung Jahresabschluss Eigenbetrieb Gemeindewerke Ötisheim für das
Geschäftsjahr 2016**

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs betreibt die Gemeinde Ötisheim die Wasserversorgung, das Freibad, die Energieerzeugung und die Breitbandversorgung unter der Bezeichnung „Gemeindewerke Ötisheim“ in der Organisationsform eines Eigenbetriebs.

Unter der Betriebssparte Energieerzeugung sind fünf (ab 2017 sechs) Fotovoltaikanlagen und ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zusammengefasst. Der von den Fotovoltaikanlagen erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und vom Netzbetreiber nach § 33 Abs. 1 EEG vergütet. Der in dem BHKW erzeugte Strom wird ebenfalls in das Stromnetz eingespeist. Für

den erzeugten Strom erhält die Gemeinde vom Stromnetzbetreiber eine Vergütung nach § 4 Abs. 3 und Abs. 3a KWKG. Ein geringerer Teil des Stroms wird direkt in der Schule verbraucht. Mit der erzeugten Wärme werden ausschließlich die kommunalen Einrichtungen Henri-Arnaud-Schule, Schulsporthalle und Kinderhaus Ölacker beheizt. Die vorhandene Kapazität reicht auch noch für die projektierte neue Sporthalle aus.

Die Wasserversorgung und die Energieerzeugung sind steuerlich Versorgungsbetriebe i.S. des § 3 KStG und damit verbundfähig (§ 4 Abs. 6 Nr. KStG). Zwischen den Betrieben Wasserversorgung und Freibad besteht ein vom Finanzamt mit Schreiben vom 12.10.1988 anerkannter steuerlicher Querverbund. Auf dieser Grundlage wird der Eigenbetrieb steuerlich als einheitlicher Betrieb gewerblicher Art betrachtet. Der seit dem Jahr 2012 bestehende Betriebszweig Breitbandversorgung unterhält und betreibt Anlagen (z.B. Bau und Vermietung von Leerrohrtrassen), um den raschen Ausbau des Breitbandnetzes durch Netzbetreiber zu forcieren.

Im Jahr 2016 wurde in Leerrohrtrassen rd. 68 T € investiert. Eine Vermietung erfolgte bisher noch nicht. Nach neuesten Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden die Mieteinnahmen, die der zukünftige Netzbetreiber bezahlen kann, die Kosten niemals decken. Man muss damit rechnen, dass der Betriebszweig Breitband dauerhaft defizitär sein wird und dem Freibad damit schlechte Gesellschaft leistet.

Beim steuerlichen Querverbund zwischen Wasserversorgung und Freibad ist ständig zu überprüfen, ob die der Bestätigung des Finanzamtes zugrunde liegenden Annahmen nach wie vor gegeben sind. Die Bestätigung basiert im Wesentlichen auf zwei Annahmen:

1. Das Freibad liegt am Ende des Versorgungsnetzes der Wasserversorgung. Zwischen den Förderanlagen bzw. den Hochbehältern und dem Freibad liegt der Ortsetter, der durchgehend mit Wasserversorgt wird. Durch die Füllung des Freibades wird mehrmals jährlich eine durchgehende Bewegung im Rohrnetz erzeugt. Die dadurch ermöglichte gleichmäßige Belastung des Wasserversorgungsnetzes wirkt sich auf den Zustand der Rohre (Verminderung der Korrosion) und die Qualität des Wassers (Verhinderung der Keimbindung) positiv aus.
2. Die technische und organisatorische Betreuung des Freibads (Bademeister) sowie der Wasserversorgung (Wassermeister) erfolgt in Personalunion, d.h. die Gemeinde beschäftigt nur eine Person, die gleichzeitig für beide Bereiche zuständig und verantwortlich ist. Die einzelnen Betriebe bilden eine zusammengefasste Arbeitsstätte.

Die Voraussetzungen für den steuerlichen Querverbund sind weiterhin gegeben, auch wenn

zwischenzeitlich mehrere Personen in der Wasserversorgung und im Freibad mit Querschnittsaufgaben beschäftigt sind.

Die Gemeindewerke Ötisheim sind ein wirtschaftliches Unternehmen i.S. d. § 102 GemO. Wirtschaftliche Unternehmen sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird. Sie sollten einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen (§ 102 Abs. 3 GemO).

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresverlust von 273.112,58 € (Vj. Jahresverlust 161.579,86 €). Wie sich der Jahresverlust auf die einzelnen Betriebszweige verteilt, ergibt sich aus der im Anhang beigefügten Erfolgsübersicht.

Der Jahresverlust resultiert hauptsächlich aus dem Betriebszweig Freibad, dessen Rechnungsergebnis bei -226.647,93 € (Vj.: - 197.056,55 €) liegt. Die Finanzerträge aus dem als Festgeld angelegten Kapital aus der Veräußerung der EnBW-Aktien in Höhe von 5,3 Mio € sind infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus weiterhin sehr schwach ausgeprägt. Insofern geht die Rechnung, damit das Freibad finanzieren zu wollen, schon lange nicht mehr auf. Bei der Wasserversorgung sorgten umfangreiche Aufwendungen für zusätzliche Filter und andere außerplanmäßige Aufwendungen für einen geringfügigen Verlust in diesem Jahr.

Der Jahresverlust wird wie die getätigten Investitionen de facto aus dem bilanziellen Finanzierungsüberhang gedeckt, der durch die Veräußerung der EnBW-Aktien entstanden ist. Dadurch vermindern sich die liquiden Mittel des Eigenbetriebs jedes Jahr. Auf Jahresende 2016 beträgt der bilanzielle Finanzierungsüberhang noch rd. 6,58 Mio €.

Durch die „Dauerverlustbetriebe“ Freibad und Breitbandversorgung wird die Liquidität irgendwann einmal aufgebraucht sein. Spätestens dann ist es erforderlich, dass der Kernhaushalt den Eigenbetrieb mitfinanziert. Ob er das dann kann oder nicht, hängt von der Leistungsfähigkeit des Kernhaushalts ab, insbesondere davon, ob dort weiterhin ein positives Jahresergebnis erzielbar ist, was wiederum ganz eng mit dem Steueraufkommen verknüpft ist. Zum 31.12.2016 beträgt die Eigenkapitalausstattung 98,4 % (Vj. 99,3 %) der um die Ertragszuschüsse gekürzten Bilanzsumme. Die hohe Eigenkapitalausstattung resultiert daraus, dass der Gewinn aus der Veräußerung der EnBW-Aktien in 2002 im Unternehmen verblieben ist.

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 09.11.2004 hat der Betriebszweig Wasserversorgung ab dem Wirtschaftsjahr 2005 Konzessionsabgabe an die Gemeinde zu bezahlen. Aufgrund der steuerlichen Mindestgewinnregelung konnte im Jahr 2016 keine Konzessionsabgabe an den Kernhaushalt abgeführt werden. Die nicht erwirtschaftete Konzessionsabgabe kann allerdings bei entsprechender Ertragslage der Wasserversorgung innerhalb von fünf Jahren zusätzlich

zur laufenden Konzessionsabgabe nachgeholt werden.

Seitens des beauftragten Steuerberaters, der Kobera GmbH aus Herrenberg, wurde der steuerliche Jahresabschluss für den Eigenbetrieb „Gemeindewerke Ötisheim“ zum 31.12.2016 gefertigt. Die Abschlussbuchungen wurden bereits in die hiesige Buchhaltung übernommen. Steuerliche Forderungen des Finanzamts ergeben sich aufgrund des Verlustabschlusses ebenso wenig wie solche der Gemeinde selbst aus der Gewerbesteuer.

Das negative Jahresergebnis 2016 des Eigenbetriebs Gemeindewerke Ötisheim in Höhe von - 273.112,58 € muss zusammen mit den getätigten Investitionen aus dem bilanziellen Finanzmittelüberschuss und somit aus den liquiden Mitteln gedeckt werden. Abschreibungen und die laufenden Ausgaben vor allem des Freibads können aus den Einnahmen dieses Betriebszweigs nicht gedeckt werden. Das dauerhafte Defizit dieser sehr aufwands- und kostenintensiven Freizeiteinrichtung wird nach Abbau der betriebseigenen Liquidität in weiterer Zukunft den Kernhaushalt belasten.

Im Übrigen verweist Bürgermeister Henle auf die Anlagen (Abschluss, Bilanz, GuV, Entwicklung des Anlagevermögens). Seitens des Gremiums ergeben sich hierzu keine Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs “Gemeindewerke Ötisheim” zum 31.12.2016 wird festgestellt.
2. Die Werkleitung wird entlastet.
3. Der Jahresverlust wird aus dem Gewinnvortrag getilgt.

Nach kurzem Austausch fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs “Gemeindewerke Ötisheim” zum 31.12.2016 wird festgestellt.
2. Die Werkleitung wird entlastet.
3. Der Jahresverlust wird aus dem Gewinnvortrag getilgt.

§ 7

Entwurf Haushalt 2018

Auf der Grundlage des vom Finanzministerium im Juli bekannt gemachten Haushaltserlass 2018 wurden rechtzeitig vor Jahresende die Entwürfe des Haushalts 2018 für den Kernhaushalt und des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs Gemeindewerke Ötisheim aufgestellt.

Neben den Orientierungswerten, welche die Entwicklungsmöglichkeiten von Steueraufkommen und Kostensteigerungen wiedergeben, wurden auch die Schlüsselzahlen beim Einkommensteueranteil und beim Umsatzsteueranteil angepasst.

Weitere Grundlage waren die bestehenden Gemeinderatsbeschlüsse zu laufenden und geplanten Projekten, die Satzungen der Gemeinde und nicht zuletzt die Entwicklung der finanziellen Gegebenheiten in den letzten Monaten.

Nach den Mai-Steuerschätzungen 2017 wird weiterhin von einer erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ausgegangen, die sich in weiter steigender Beschäftigung, wachsenden Einkommen der privaten Haushalte sowie stabilen Gewinnen der Unternehmen äußert – wie in den Vorjahren auch - eine sehr optimistische Betrachtung. Glaubt man jedoch den Äußerungen eines der Wirtschaftsweisen in den letzten Tagen, so könnte es bald wieder zu schlechteren Prognosen kommen, wenn das Wirtschaftswachstum den Zenit überschreitet. Insofern muss man sicher immer mal wieder auch an die Finanzkrise vor 5 Jahren erinnern, durch die öffentliche Haushalte nur noch schwerlich auszugleichen waren. Neue Projekte müssen diesbezüglich mit dem dafür erforderlichen Augenmaß geplant werden.

Der Entwurf basiert zum einen aus einer Fortschreibung der Zahlen des Vorjahres, zum anderen aus den bereits benannten Eckwerten. Im Bereich des Ergebnishaushaltes werden sich im Verlauf der weiteren Erarbeitung noch Details ändern, aber der nun vorliegende Entwurf zeigt die Richtung auf. Die Abschreibungen werden erwirtschaftet und es bleibt im Haushalts-, wie auch in den Finanzplanungsjahren durchweg unter dem Strich ein positives Ergebnis zu verzeichnen.

Vorläufig im Zahlenwerk ist auch die jeweilige Spalte des Jahres 2016; hier laufen gerade die letzten Arbeiten zur Fertigstellung des Jahresabschlusses.

Kernhaushalt 2018

Ergebnishaushalt

Die Steuereinnahmen in der Gemeinde Ötisheim sind insgesamt stabil mit leichter Tendenz auf Zuwächse. Nach den bundes- und landesweiten Prognosen ist mit einem weiteren maßvollen Anstieg in den kommenden Jahren zu rechnen. Mit Einbrüchen muss man vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Veränderungen und Krisen aber immer rechnen. Die Ansätze wurden den aktuellen Daten angepasst und – wie immer – vorsichtig geschätzt.

Aus der Kreiskämmerei war zu vernehmen, dass es bei der Kreisumlage keine Erhöhung geben wird. Es könnte sogar zu einer geringfügigen Senkung kommen.

Die sprudelnden Steuereinnahmen führen dazu, dass der Ergebnishaushalt ausgeglichen ist. Die Abschreibungen werden letztlich nicht durch kostendeckende Gebühren, sondern über die Steuereinnahmen erwirtschaftet. Ein Fehlbetrag ist unter den gegebenen Entwicklungen nicht mehr zu befürchten.

Aufgrund des guten finanziellen Polsters aus der Vergangenheit ist die Liquidität weiterhin als sehr gut zu bezeichnen.

Im Ergebnishaushalt sind u.a. folgende Aufwendungen entsprechend der Mittelanmeldungen und Maßnahmenlisten vorgesehen (die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten sollten nicht aufgeschoben werden, weil der bauliche Zustand in aller Regel nicht besser wird):

- Unterhaltungsarbeiten am Westgiebel des Pflughofs
- Unterhaltungsarbeiten Fassaden Schönenberger Str. 8 und 9 (Maler)
- Unterhaltungsarbeiten an der Historischen Kelter
- Erneuerung des Straßenbelags in der Waldenserstraße in Corres
- Überarbeitung des AKP (Allg. Kanalisationsplan) – insbesondere auch wichtig für künftige Berechnungen zum Regenwasserabfluss und bei der Ausweisung von

Baugebieten (z.B. Hofäcker)

An inneren Leistungsverrechnungen sind im vorliegenden Entwurf Bauhofleistungen und die Aufteilung des Teilhaushalts 1 dargestellt.

Finanzhaushalt und Investitionsprogramm

Aus den bereits geschilderten Veränderungen im Ergebnis des Ergebnishaushalts heraus verändert sich auch der Zahlungsmittelüberschuss des Finanzhaushalts.

Im Ergebnis des Finanzhaushalts vermindern sich die liquiden Mittel in 2018 um rd. **3,34** Mio. €. Im Jahr 2017 wurde die Minderung der liquiden Mittel nicht in dem Maße umgesetzt, wie es geplant war, weil Maßnahmen zeitlich verschoben werden mussten, wie z.B. die Erschließung der Alten Dürrner Straße und Im Rennschläger; auch bereits vergebene Bauarbeiten zum Neubau der Sporthalle haben sich wie bekanntermaßen verschoben.

Da kein Nachtragshaushalt mehr möglich war, ist die Darstellung im Haushalt 2017 hiervon zu bereinigen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel stellt sich im Finanzplanungszeitraum somit wie folgt dar (Schätzung):

8.900.000 € Ende 2016

8.000.000 € Ende 2017

4.655.200 € Ende 2018

5.905.900 € Ende 2019

7.336.900 € Ende 2020

8.435.700 € Ende 2021

Das in den vergangenen Jahren angesammelte gute finanzielle Polster schafft – wie man sieht - die Möglichkeit, in der Gemeinde Zukunftsvisionen wie z.B. den Neubau der Sporthalle, ohne Probleme zu realisieren.

„Aber“ neue Projekte verursachen nicht nur Investitionen, quasi den Tausch von Umlaufvermögen in Sachvermögen, sondern auch laufenden Aufwand und Folgekosten. Und

diese schmälern wiederum die Möglichkeit eines ausgeglichenen Ergebnishaushalts.

Die Projekte der Zukunft ergeben sich aus dem beigefügten Investitionsprogramm. Die größeren Maßnahmen im kommenden Jahr sind folgende:

- Neubeschaffung LF 10 Feuerwehr
- Anschaffung eines Notstromaggregats
- Modernisierungsprogramm Schule
- Neubau Sporthalle
- Brückensanierungen
- Erschließung „Alte Dürrner Straße“
- Erschließung „Im Rennschläger“
- Erweiterung Außengelände Kinderhaus Ölacker
- Multifunktionsraum im Kinderhaus Ölacker
- Erneuerung der Wohnungsheizungen in den Wohngebäuden Schönenberger Str. 8, 9 und Schmiedgasse 5
- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Beschaffung eines Fahrzeugs für die Gärtner des Bauhofs

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs „Gemeindewerke Ötisheim“

Im Eigenbetrieb setzt sich die bekannte Finanzlage aus dem letzten Jahresabschluss fort. Auch hier wurden die Aufwendungen und Erträge nach den Vorgaben geschätzt.

Der im Erfolgsplan regelmäßig entstehende Jahresverlust, hauptsächlich resultierend aus dem Jahresergebnis des Freibads, erhöht den Mittelabfluss im Vermögensplan (Mittelabfluss für Investitionen plus Jahresverlust) und verringert dadurch das Kapital des Eigenbetriebs – ein ähnlicher Vorgang wie im Kernhaushalt.

Geplante Aufwendungen im Erfolgsplan sind:

- Im Freibad Befestigung der Randbereiche der Wege
- Erneuerung von Schachtabdeckungen und Armaturentausch Hydranten sowie deren Gangbarmachung, Systemtrenner-Prüfung

- Unterhaltung und Spülung Wasserversorgungsnetz, Schachtreinigung
- Filteraustausch und Wartung Nanofiltrationsanlage, UV-Anlage
- Verschiedene Unterhaltungsmaßnahmen nach anstehender Erfordernis
- Sanierung der Wasser-Füllleitung zwischen Pumpwerk Corres und Hochbehälter Reithof

An Investitionen sind geplant:

- Generalsanierung Tiefbrunnen III
- Aufbau einer Wasserleitungs-Zonen-Messung zur Vermeidung von Wasserverlusten und zur frühzeitigen Erkennung von Rohrbrüchen
- Tausch von Schiebern und Hydranten komplett
- Umstellung der rd. 1.800 Wasserzähler auf Ultraschall-Zähler mit dem Vorteil, dass der Wasserverbrauch genauer festgestellt wird (höhere Wasserabgabe bei geringem Verbrauch), größere Eichgültigkeitsdauer (dadurch kein Tausch mehr erforderlich) und digitaler Fernablesung (Zählerkarte, fehlerhafte Ablesung und Manipulation entfallen).
- Erneuerung Wasserleitung Friedhofstraße im Zuge der Verlegung der Backbone-Leitung für den Breitbandausbau
- Erschließung Alte Dürrner Straße und Im Rennschläger
- Fertiggarage für das Notstromaggregat der Feuerwehr
- Erneuerung der Leitwarte der Wasserversorgung
- Ortsnetz Zonenmessung
- Erweiterung der Lautsprecheranlage für den Freibereich des Freibads
- Erweiterung des Schwimmmeisterhauses
- Einbau von Frequenzumformern zur Stromeinsparung bei der Wasseraufbereitung
- Breitbandausbau parallel zur Verlegung des Backbone-Netzes und innerörtliche Leerrohrverlegung

Die liquiden Mittel der Gemeindewerke beliefen sich auf Ende 2016 auf rd.6,58 Mio €. Diese werden durch entstehende Verluste und die anstehenden Investitionen nach und nach abgebaut.

Auf die in der Anlage beigefügten Tabellen, die als Beratungsgrundlage dienen, wird

verwiesen. Dargestellt sind im Rahmen des Entwurfs nicht die einzelnen Produkte und Kostenstellen sondern nur zusammengefasst der Finanzplanungszeitraum für Ergebnis- und Finanzhaushalt, beim Eigenbetrieb analog Erfolgs- und Vermögensplan sowie die jeweiligen Investitionsprogramme.

Der Gemeinderat möge über das Investitionsprogramm und insbesondere über die Möglichkeiten eines Ausgleichs des Ergebnishaushalts beraten und beschließen.

Der Zeitplan sieht vor, den Haushalt 2018 im neuen Jahr zu verabschieden.

Beschluss:

Kenntnisnahme

§ 8

Verschiedenes und Bekanntgaben

8.1 Sitzungstermine

GR 19.12.2017

Adventwoche 11.12.-14.12.2017

8.2 Abbau Telefonzellen

Bürgermeister Werner Henle gibt bekannt, dass die letzten beiden Telefonzellen in Ötisheim in der Maulbronner Straße 44 und in der Mühlacker Straße 15 von der Telekom abgebaut werden sollen. Für den Rückbau benötigt die Telekom das Einvernehmen der Kommune bzw. des Gemeinderats.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Rückbau einstimmig zu.

Gemeinderäte:

Bürgermeister:

Schriftführer: